



Didaktisch gut aufgemacht: Der 2000 Quadratmeter grosse Weltacker in Attiswil im Kanton Bern. Foto: PD

WELTACKER – WAS DEM MENSCHEN FÜR SEINE ERNÄHRUNG ZUR VERFÜGUNG STEHT

USTER Wie viel Ackerfläche steht jedem Menschen zu, wenn der fruchtbare Boden in der Welt gerecht verteilt wäre? Um solche Fragen kreist das Modell des Weltackers. Es wird am Montag, 3. Februar, um 19 Uhr in der Bibliothek Uster vorgestellt.

Der Vortrag findet im Rahmen der Generalversammlung des Vereins Blühpatenschaften Uster statt und ist öffentlich.

2000 Quadratmeter Ackerfläche steht rechnerisch pro Person weltweit zur Verfügung, um einen Menschen während einem Jahr mit Essen und Kleidung zu versorgen. Der Verein Weltacker Attiswil zeigt auf dem Bleuerhof oberhalb Attiswil (BE), wie das konkret aussieht. Auf weniger als einem Drittel eines Fussballfelds wachsen hier massstabsgetreu die Ackerfrüchte, die zurzeit auf der Welt angebaut werden. Didaktisch geschickt aufgemacht, erfahren Besucher auf ihrem Rundgang, wieviel Fläche der Anbau von Getreide, Sorghum, Sojabohnen, Gemüse oder Kakao ein-



Mit Herz bei der Sache: Rosmarie und Peter Zimmermann, die Mitbegründer des Weltackers in Attiswil. Foto: PD/Isabel Iten

nehmen. Darüber hinaus werden aber auch Fragen wie Bodengesundheit, Wasser oder Klimawandel angesprochen (www.weltacker-attiswil.ch).

EUROPÄER BEANSPRUCHEN VIEL ACKERFLÄCHE

Weltweit gesehen sind die Ackerflächen ungleich verteilt: «Der Weltacker will veranschaulichen, dass wir Europäer mit unserem Konsumverhalten deutlich mehr als

2000 Quadratmeter beanspruchen», sagt Rosmarie Zimmermann. Auf 2000 Quadratmetern könnten eigentlich genug Getreide und Gemüse angebaut werden, um einen Menschen in einem Jahr zu ernähren. Jedoch nicht genug für die Produktion von «massenhaft Fleisch, Kleidung oder Bio-Benzin», betont Landwirtin Zimmermann. Das habe Konsequenzen: «Nutzen wir mehr Ackerfläche, als uns theoretisch zusteht, müssen

Menschen in anderen Weltregionen mit weniger verfügbarer Ackerfläche und weniger Zugang zu lebensnotwendigen Konsumgütern auskommen.»

FOODWASTE ALS PROBLEM

Das Bauernpaar hat den Weltacker 2019 mitbegründet. «Das Thema Ernährung und fairer Zugang zu Ackerfläche hat uns schon lange beschäftigt.» Sehr stossend für die Zimmermanns ist zum Beispiel auch die Tatsache der Lebensmittelverschwendung durch Foodwaste in der Schweiz. Ein Drittel der Lebensmittel werde weggeworfen oder komme gar nicht erst in die Supermarktregale. Darauf weist das Bauernpaar bei ihren Führungen regelmässig hin, welche der Verein Firmen, Privaten und Schulklassen anbietet. Der Weltacker ist ein gemeinnütziger Verein. In der Schweiz gibt es drei Weltäcker – in Nuglar (SO), Bern und Attiswil (BE). Mitte 2024 hat sich neu auch der Verein Weltacker Zürich gebildet.

STEFAN HARTMANN,
VEREIN BLÜHPATENSCHAFTEN USTER

ANZEIGE



TCM kangtai
Tumbelenstr. 4, Pfäffikon
☎ 043 833 68 68
kangtai.ch

Chinesische Medizin kann helfen bei



Depression
und vielem mehr.



Schlafstörungen
weitere Praxen: Zürich, Winterthur und Wädenswil.



Kopfschmerzen